



Schweizerische Nationalbibliothek

Jahresbericht 2025



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Schweizerische Nationalbibliothek NB





Frauen(k)leben

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Internationalen Jahres der Frau präsentierte die Schweizerische Nationalbibliothek vom 8. März bis am 14. Juni 2025 die Ausstellung *Frauen(k)leben – Wiederbegegnung mit einer kollektiven Collage aus dem Jahr 1975*. Die Retrospektive verband Kunst und gesellschaftliche Reflexion. An der interaktiven Ausstellung, die zum Dialog zwischen zwei Epochen anregte, waren die Besucherinnen und Besucher dazu eingeladen, ein neues kollektives Wandbild mitzugestalten.



5 Kennzahlen**7 Prägende Impulse für
das dokumentarische
Kulturerbe****9 Ein neues digitales Lang-
zeitarchiv für die NB****10 Bibliothek
(Allgemeine Sammlung)**

- 11 Sammlung
- 11 Kataloge
- 12 Erhaltung
- 13 Ausleihe
- 13 Beratung
- 13 Nutzung
- 14 Kulturvermittlung
- 15 Informatik
- 16 Gebäude
- 16 Innovation

17 Graphische Sammlung

- 18 Sammlung
- 19 Vermittlung
- 20 Nutzung

**21 Schweizerisches
Literaturarchiv**

- 22 Sammlung
- 22 Vermittlung
- 23 Nutzung
- 23 Netzwerk

**25 Schweizerische
Nationalphonothek**

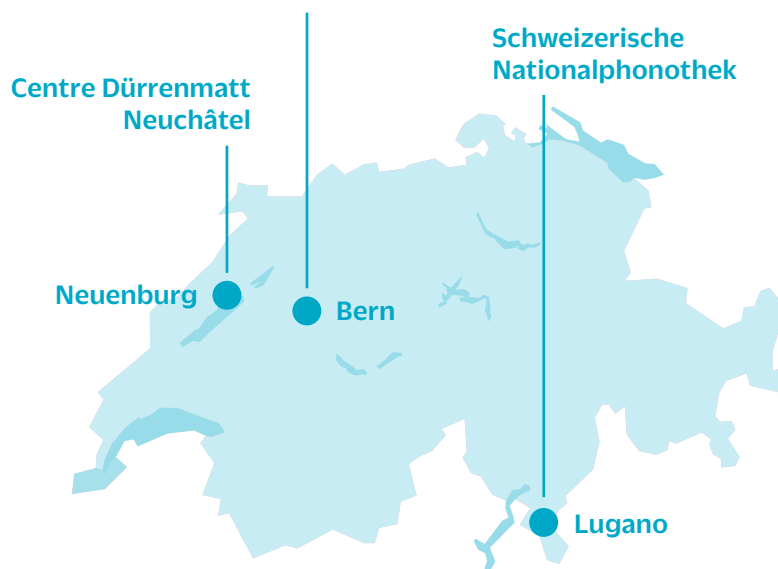
- 26 Sammlung
- 26 Vermittlung
- 28 Nutzung
- 28 Netzwerk

**29 Centre Dürrenmatt
Neuchâtel**

- 30 Vermittlung
- 32 Nutzung
- 32 Netzwerk

33 Organigramm**34 Dank****Schweizerische Nationalbibliothek**

- Ausstellungen und Veranstaltungen
- Bibliothek (Allgemeine Sammlung)
- Graphische Sammlung
- Schweizerisches Literaturarchiv



2024	2025
------	------

Medienbestände

Physische Sammlungen¹

Bibliothek (Allgemeine Sammlung), Sammlungsbestand Publikationen Anzahl Einheiten (in Mio.)	
3,111	3,147

Graphische Sammlung, Sammlungsbestand inkl. Spezialsammlungen und Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege Anzahl Einheiten (in Mio.)*	
1,842	1,864

Schweizerisches Literaturarchiv Anzahl Einheiten (in Mio.)*	
1,661	1,703

Schweizerische Nationalphonothek Anzahl Tonträger (inkl. Tonträger in historischen Beständen und Sammlungen)	
594'896	705'689

Centre Dürrenmatt Neuchâtel Anzahl Werke	
2'526	2'528

Digitale Sammlungen

Bibliothek (Allgemeine Sammlung) Anzahl Archivpakete	
565'209	584'074

Schweizerische Nationalphonothek Anzahl Archivpakete	
112'905	118'241

Archivbestände

Schweizerisches Literaturarchiv Anzahl Archive und Nachlässe	
455	463

Graphische Sammlung Anzahl Archivbestände (inkl. Spezialsammlungen und Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege)	
292	292

Digitalisierung

Bibliothek (Allgemeine Sammlung) Anzahl digitalisierte Seiten der Helvetica-Sammlung	
776'806	2'506'000

Schweizerisches Literaturarchiv und Graphische Sammlung Anzahl digitalisierte Dokumente	
205	7'886

Schweizerische Nationalphonothek Anzahl digitalisierte Tondateien	
50'427	62'111

Kataloge

Helveticat (Katalog der Bibliothek (Allgemeine Sammlung)) Total bibliographische Datensätze	
2'214'821	2'206'873 ²

Kollektivkatalog der Schweizer Plakate Total bibliographische Datensätze	
107'010	110'186

HelveticArchives (Katalog Schweizerisches Literaturarchiv und Graphische Sammlung, ohne Plakate) Total Datensätze	
852'167	891'029

Katalog der Schweizerischen Nationalphonothek Total Datensätze	
330'121	333'656

Ressourcen

Personalbestand Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	
148,6	150,3

Funktionsaufwand Mio. CHF	
39,960	39,205

Funktionsertrag Mio. CHF	
0,723	0,651

Von der Nationalbibliothek erworbene gedruckte Monografien

Monografien aus dem Buchhandel	
14'067	13'088

Monografien ausserhalb des Buchhandels	
2'546	2'519

Nutzung Angebote und Dienstleistungen

Aktive Nutzende	
2'929	3'007

Direktausleihen	
50'881	50'221

Auskünfte und Recherchen	
14'169	15'400

Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen, Schulungen Anzahl Teilnehmende	
27'159	32'238

nb.admin.ch Anzahl Visits	
169'119	156'085

fonoteca.ch Anzahl Visits (inkl. Visits Katalog)	
528'371	474'410

cdn.ch Anzahl Visits	
38'602	41'288

e-newspaperarchives.ch Anzahl Visits	
512'037	517'216

* Fundierte Schätzung (Grundlage Projekt CatCount)

1 Als Grundlage wird das Ergebnis des Projekts CatCount herangezogen. Anhand der dort festgelegten Kriterien wurde der Umfang der verschiedenen Sammlungen eruiert.

2 Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass 2025 rund 51'000 Datensätze der Schweizerischen Normdatenvereinigung (SNV) aus den digitalen Sammlungen und damit auch aus dem Katalog Helveticat gelöscht wurden, welche 2026 in besserer Qualität wieder eingespeist und erschlossen werden sollen.

**Die Modernisierung
des Gesetzes über
die Schweizerische
Nationalbibliothek schafft
eine zeitgemässe Rechts-
grundlage für unsere Arbeit.**

Damian Elsig, Direktor

Prägende Impulse für das dokumen- tarische Kulturerbe

Damian Elsig, Direktor

Als Gedächtnisinstitution von nationaler Bedeutung trägt die Schweizerische Nationalbibliothek Verantwortung für das kulturelle Erbe der Schweiz. Sie sammelt, erschliesst, erhält und vermittelt Informationen mit Bezug zur Schweiz. Das Jahr 2025 stand im Zeichen wichtiger Anerkennungen und struktureller Weichenstellungen, die diese Aufgabe nachhaltig stärken.



Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 war die Aufnahme der Nachlässe von **Annemarie Schwarzenbach** und **Ella Maillart** in das Register *Memory of the World* der UNESCO. Der Beschluss des UNESCO-Exekutivrats würdigte zwei herausragende Pionierinnen des Reisetagebuchs und unterstrich die internationale Bedeutung ihres Schaffens. Die in der Bibliothèque de Genève, im Musée Photo Elysée in Lausanne sowie im Schweizerischen Literaturarchiv der Nationalbibliothek aufbewahrten Bestände dokumentieren eindrücklich die künstlerische und kritische Auseinandersetzung der beiden Autorinnen mit den prägenden Konflikten des 20. Jahrhunderts. Dass diese Zeugnisse nun Teil des Weltdokumentenerbes sind, ist eine Anerkennung ihrer Relevanz und der langjährigen Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen.

Einen wegweisenden Schritt markiert die Verabschiedung des



Annemarie Schwarzenbach

mit einem Einheimischen vor ihrem Ford
in Kabul, Afghanistan, 1939–1940



Ella Maillart

beim Beladen des
Autos in Meshed
(Mashhad), Iran,
1939–1940

modernisierten Gesetzes über die Schweizerische Nationalbibliothek durch das Parlament. Es schafft eine zeitgemässe Rechtsgrundlage für unsere Arbeit, um inskünftig auch elektronisch verfügbare Informationen mit Schweiz-Bezug zu sammeln, zu erschliessen, zu erhalten und zu vermitteln. Mit dem Ausbau der sogenannten *e-Helvetica* reagiert die National-

bibliothek auf den digitalen Wandel der Publikations- und Erinnerungskultur. Dabei legen wir grossen Wert auf den Schutz der Rechte von Kulturschaffenden: Nicht frei zugängliche Inhalte werden erst nach Ablauf festgelegter Schutzfristen und in eingeschränkter Form bereitgestellt. Ergänzend leistet die Nationalbibliothek einen jährlichen Beitrag an den Kulturfonds einer Verwertungsgesellschaft.

Diese Entwicklungen zeigen, dass Bewahrung und Erneuerung untrennbar miteinander verbunden sind. Wir schaffen Voraussetzungen, um das kulturelle Gedächtnis der Schweiz auch unter veränderten technischen und gesellschaftlichen Bedingungen langfristig zu sichern. Für ihr Engagement danken wir allen Beteiligten herzlich. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass die Nationalbibliothek auch künftig ein verlässlicher Ort des Wissens, der Erinnerung und der kulturellen Verantwortung bleibt.

Ein neues digitales Langzeitarchiv für die NB

Seit November 2025 ist das neue digitale Langzeitarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek in Betrieb. Das Archiv bietet einen neu gestalteten Zugang zu den digitalen Sammlungen der Nationalbibliothek und macht so das digitale dokumentarische Kulturerbe der Schweiz erlebbar. Nach sechs Jahren Arbeit ist damit ein grosser Meilenstein erreicht.

Seit 2007 sammelt und archiviert die Nationalbibliothek an ihrem Standort in Bern digitale Helvetica in Form von Text. Die Schweizerische Nationalphonothek in Lugano sammelt seit 2006 das klingende Kulturgut in digitaler Form. Die bislang an diesen beiden separaten Standorten betriebenen digitalen Langzeitarchive wurden nun zusammengeführt und durch ein neues System ersetzt. Damit ist die Archivierung und Erhaltung digitaler Helvetica für die kommenden Jahre auf ein stabiles und ausbaufähiges Fundament gesetzt. Dies ermöglicht es, dass im Verlauf der nächsten Jahre bislang kaum zugängliche digitale Objekte aus den Sammlungen der Graphischen Sammlung und des Schweizerischen Literaturarchivs verfügbar gemacht werden.

Beim Zusammenführen der beiden Archive wurden auch die Systeme zum Abliefern von neuen Publikationen und zum Einholen von Websites erneuert und erweitert.

Auch der Zugang zu den digitalen Sammlungen der Nationalbibliothek ist neu. Die überarbeitete Zugangsplattform *e-helvetica.nb.admin.ch* bietet neben Vitrinen zu aktuellen Themen und einer Collage von schweizerischen Websites neu auch Vorschauen von Tondokumenten. Sie macht so das digitale dokumentarische Kulturerbe der Schweiz erlebbar.



Bibliothek (Allgemeine Sammlung)

Die Automatisierung bei der Recherche nach neuen Helvetica und bei der Erschliessung wird intensiviert und die Schweizerische Nationalbibliothek verzeichnet einen erfreulichen Zuwachs von Besuchenden bei ihren Ausstellungen und Veranstaltungen. Auf fast 15 Millionen Seiten von 209 digitalisierten historischen Zeitungstiteln erhalten Nutzende und Forschende einen faszinierenden Einblick in das dokumentarische Kulturerbe der Schweiz.



Sammlung

Ende 2025 umfasste die Allgemeine Sammlung 3,147 Millionen physische Dokumente (2024: 3,1 Millionen) sowie 575'900 originale digitale Archivpakete (2024: 557'078). Die Revision der Sammelleitlinie wurde vollständig abgeschlossen und regelt nun auch das Sammeln der Publikationen internationaler Organisationen mit Sitz in der Schweiz.

Mit der **Rückgabe des Kardex** an die Kardex Holding AG für deren Firmenmuseum endete eine Ära: Das durch und durch analoge Hilfsmittel hatte über Jahre hinweg sichergestellt, dass die periodisch eintreffenden Vereinsschriften vollständig gesammelt wurden. Damit schloss sich das Kapitel der analogen Verwaltung dieser einzigartigen Sammlung.

Die digitale Sammlung wurde um zwei Vitrinen zum Eurovision Song Contest und zur Fussball-Europameisterschaft der Frauen ergänzt – beide fanden 2025 in der Schweiz statt.

In einem interdisziplinären, agilen Verfahren wurde ein Instrument zur semiautomatisierten Recherche nach Ausland-Helvetica in ausländischen bibliografischen Datenbanken initiiert. Der Schweizerische Buchhandels- und Verlagsverband SBVV hielt seine Generalversammlung zum fünften und der Westschweizer Verband Livre Suisse zum dritten Mal in der Nationalbibliothek ab. Diese Veranstaltungen sind eine Gegenleistung für die vertraglich geregelte Gratisablieferung der Druckwerke aller Verbandsmitglieder und würdigen die gute Zusammenarbeit zwischen Verlagen und Nationalbibliothek.

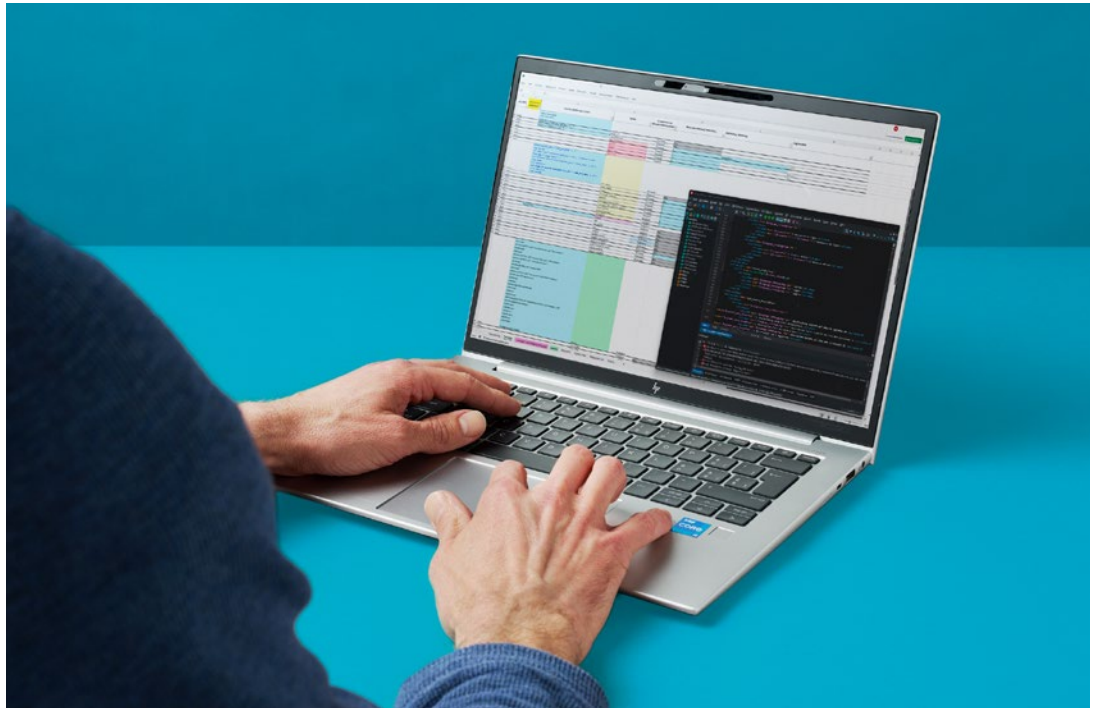
Kataloge

Ende 2025 umfasste *Helveticat*, der Bibliothekskatalog, 2'206'873 bibliografische Datensätze (2024: 2'214'821), was einer Abnahme von 0,4 % entspricht. Die Abnahme ist das Ergebnis einer umfassenden Datenbereinigungsaktion, die die Bibliografiequalität nachhaltig verbessert.



Rückgabe des Kardex

Die Ära der analogen Verwaltung endet



Mappings

zur automatischen Anreicherung von Metadaten

Die Kompetenzen für die Erstellung von **Mappings** zur automatischen Anreicherung von Metadaten wurden ausgebaut und in den Arbeitsalltag integriert.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek wurden die Datensätze der Gemeinsamen Normdatei (GDN) mit französischen und englischen Begriffen ergänzt.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* wird künftig ausschliesslich als Online-Datenbank geführt; die jährlichen PDF-Ausgaben entfallen.

Erhaltung

2025 wurden 49'645 Neuerwerbungen konservatorisch behandelt (2024: 46'314). Im Zusammenhang mit Erneuerungsarbeiten an den Klimaanlageanlagen wurde die Luftqualität in allen Stockwerken der Tiefmagazine Ost und West überprüft. Die gemessenen Konzentrationen

von Schadgasen wie Stickoxiden oder Formaldehyd – aus Aussenluft oder Emissionen im Gebäude – waren minimal und stellen keine Gefährdung für die Bestände dar. Bereits 2010 ergaben Messungen dieselben positiven Resultate.

Für die langfristige **Erhaltung fotografischer Bestände** ist eine Lagerung bei -15 °C vorgesehen. Im Rahmen von Langzeittests wurden 2017 makulierte und antiquarisch erworbene Muster in verschiedenen Gefrierpackungen hermetisch verschlossen und eingefroren. Die Proben – darunter Zellulosenitrat- und -acetatnegative, farbige Dias sowie Feuchtigkeitsindikatoren – wurden im Juni 2025 aufgetaut und begutachtet. Dabei konnte die geeignete Verpackung ermittelt werden, die den Bestand auch bei ungeplanten Auftauvorgängen langfristig zuverlässig vor Feuchtigkeit schützt.



Erhaltung fotografischer Bestände

Antiquarisch erworbene Muster
in Gefrierpackungen

Ausleihe

2025 zählte die Nationalbibliothek für die Allgemeine Sammlung 1608 aktive Nutzende (2024: 1477), was einem Zuwachs von 9 % entspricht. Die Anzahl der Ausleihen betrug 40'847 und ging im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 1 % zurück (41'261).

Beratung

Die Anzahl erteilter Auskünfte und Recherchen betrug 10'114, was einer Zunahme von 13 % entspricht (2024: 8925). Die Nutzenden wurden mit dem neuen Login für *e-newspaperarchives.ch* vertraut gemacht. Interessierte nahmen an 25 **Führungen durch die Bibliothek** teil; besonders beliebt waren die neuen Führungen durch die unterirdischen Magazine.

Nutzung

e-newspaperarchives.ch bot Ende 2025 Zugang zu 209 digitalisierten Zeitungstiteln (2024: 190), was einem Umfang von 14'785'560 Seiten entspricht (2024: 12'680'113). Die grössten Beiträge zum Seitenzuwachs stammen von der Genfer Presse (*Tribune de Genève*, *La Suisse*, *Courrier de Genève*) und der *Thurgauer Zeitung*. Es wurden 517'216 Zugriffe gezählt (2024: 512'037), das ist eine Zunahme von 1 %. Die von der ETH-Bibliothek Zürich betriebene und von der Nationalbibliothek mitalimierte Plattform für digitalisierte Zeitschriften *e-periodica.ch* zählte 367'227 Zugriffe (Visits) (2024: 125'956) und 112'548 Downloads (2024: 83'430).

Die Website *nb.admin.ch* wurde 2025 156'085-mal besucht (Visits) (2024: 169'110), was einer Abnahme von 8 % entspricht. Insgesamt folgten der Nationalbibliothek auf

ihren deutsch- und französischsprachigen Facebook-Kanälen Ende 2025 20'932 Personen (2024: 20'413) und auf Instagram 8212 Personen, was einer Zunahme von 5 % entspricht (2024: 7842). Die NB stellte ihre Aktivitäten auf X (ehemals Twitter) im Verlauf des Berichtsjahres ein.

Der Katalog der Allgemeinen Sammlung *Helveticat* verzeichnete 392'848 Zugriffe (2024: 362'891). Auf den *Kollektivkatalog der Schweizer Plakate* wurde 85'891-mal zugegriffen (2024: 77'087). Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* wurde 18'577-mal abgefragt (2024: 28'712). *HelveticArchives*, in dem die Bestände des Schweizerischen Literaturarchivs und der Graphischen Sammlung verzeichnet sind, wurde 311'414-mal besucht (2024: 64'790). Die im Vergleich zu 2024 ungewöhnlich hohe Zahl ist auf Kataloganfragen eines Bots auch China ab dem Monat August zurückzuführen. Die durchschnittlichen Zugriffszahlen von Januar bis Juli ergeben eine mit 2024 vergleichbare Nutzung von *HelveticArchives*.

Auf das Portal der digitalen Sammlungen *e-Helvetic Access* wurde 28'956-mal zugegriffen (2024: 32'703). Der Rückgang erklärt sich durch den wegen der Aufschaltung des neuen Langzeitarchivs erfolgten Unterbruchs bei der Zugänglichkeit. Den Gesamtkatalog *HelveticAll* konsultierten 77'178 Personen (2024: 58'437).

Kulturvermittlung

In Bern nahmen vor Ort 12'726 Personen an Ausstellungen und Veranstaltungen teil (2024: 9695) und 981 an Ausstellungsführungen (2024: 929). Die Zunahme von 31 % bei den Personen, die Ausstellungen und Veranstaltungen besuchen, illustriert die Bemühungen, das dokumentarische Gedächtnis der Schweiz besser bekannt zu machen, Menschen damit anzusprechen und daran teilhaben zu lassen. Mit der Ausstellung *Frauen(k)leben* wurde ein neues partizipatives



Führungen durch die Bibliothek
Einblick in die unterirdischen Magazine



Kollektive Arbeit

Besuchende gestalten gemeinsam eine Collage

Format erprobt, das ein breites Publikum ansprach. Sie zeigte eine Reihe Collagen aus den Sammlungen der Nationalbibliothek aus dem Jahr 1975 über die Situation der Frauen. Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, eine **kollektive Arbeit** mitzugestalten. Die Ausstellung erreichte ein breites Publikum: Kinder realisierten im Rahmen des Ferienangebots *Fäger* Collagen, Schulklassen beschäftigten sich mit der Thematik der Collage als Kunstform und der Situation der Frauen; die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern nutzte den Ausstellungsraum als Ort für ihre Rede zum Tag der Frau, und Seniorinnen und Senioren erinnerten sich an ihre eigene Geschichte. In der Ausstellung *Swiss Press Photo 25* präsentierte

die Nationalbibliothek in Partnerschaft mit der Stiftung Reinhardt von Graffenried die besten Schweizer Pressebilder zum zweiten Mal.

Informatik

Im Februar vollzog die NB im Rahmen eines bundesverwaltungsweiten Migrationsprogramms den Wechsel auf die cloudbasierte Produktionsplattform Microsoft 365 und nutzt seither deren Werkzeuge für die digitale Zusammenarbeit.

Die Systeme der Schweizerischen Nationalphonothek hatten 2025 das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Daher wurde die Fachanwendungsumgebung umfassend erneuert: Hardware wurde ersetzt, der Netzwerkzugang neu geregelt, die Katalogsoftware aktualisiert und der zukünftige Betrieb definiert.

2025 war die Plattform *e-newspaperarchives.ch* zahlreichen automatisierten Angriffen ausgesetzt, mit dem Ziel, grosse Datenmengen entgegen den Nutzungsbestimmungen herunterzuladen, etwa für das Training von KI-Modellen. Zur Abwehr wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt; zentral war die Einführung eines Reverse Proxy (Cloudflare), der Zugriffsmuster prüft und automatisierte Downloads blockiert.

Gebäude

Die Nationalbibliothek beteiligte sich nutzerseitig an den vom Bundesamt für Bauten und Logistik verantworteten Planungsarbeiten für die Gesamtsanierung der Nationalbibliothek an der Hallwylstrasse 15 in Bern. Nach Abschluss der Phase Vorprojekt wurde die Phase Bauprojekt durchgeführt. Nutzerseitig musste die zukünftige Verwendung des Gebäudes im Detail konzipiert und die Bedürfnisse an Publikumsbetrieb, Ateliers, Raumverteilung, technische Ausrüstung und Sicherheit festgelegt werden.

Parallel dazu gingen die Vorbereitungsarbeiten für die gegen Ende 2026 geplante Auslagerung des gesamten Bibliotheksbetriebs in ein Verwaltungsgebäude an der Monbijoustrasse 72–74 in Bern weiter.

Innovation

Das internationale Projektkonsortium **Real versus Digital (ReVerDi)** traf sich in Bern, wo Ergebnisse diskutiert und Forschungsansätze ausgetauscht wurden. Beim Besuch der Nationalbibliothek erhielten die Teilnehmenden aus dem Vereinigten Königreich und den Niederlanden Einblicke in die aktuellen Themen der Nationalbibliothek. Das Ziel des Projekts besteht darin, Grundlagen für die Nachhaltigkeitsoptimierung in Nationalbibliotheken zu erarbeiten.

Das Projekt zur Erschliessung von Plakaten mit KI wurde zur Umsetzung freigegeben. Es bezweckt die automatische Katalogisierung digitalisierter Plakate.

Das kooperative Library Lab unterstützte die Automatisierung der Recherche bei der Erwerbung, die Entwicklung einer Werkverfolgungssoftware und die Transkription des tönenden Kulturerbes.



Real versus Digital (ReVerDi)

Das internationale Projektteam bei der Arbeit



Graphische Sammlung

Im Berichtsjahr standen bei der Graphischen Sammlung die Erweiterung sowie die Aufarbeitung der seit 1895 auf viele Zehntausend Blatt angewachsenen Sammlung künstlerischer Grafik im Zentrum. Neben Aktivitäten anlässlich des 50. Jubiläums des *Europäischen Denkmalschutzjahrs* wurde am *Wochenende der Graphik*, welches die Graphische Sammlung in Verbindung mit verschiedenen Partnerinstitutionen in Bern koordiniert, ein besonderes Vermittlungsprogramm zum Thema der Freundschaft in den Künsten präsentiert.



Sammlung

Die Sammlung mit moderner und zeitgenössischer Grafik von Schweizer Kunstschaaffenden wurde um knapp 200 Blätter erweitert (Werke u.a. von Carla Ferrioli, Béatrice Gysin und Georg Gessler). Zudem wurde ein mehrjähriges Projekt begonnen, in welchem die knapp 20'000 künstlerischen Grafiken aus den historischen Beständen nach internationalen Standards der Bilderschliessung erfasst werden.

Grössere grafische Sammlungen wurden über die Archivdatenbank *HelveticArchives* zugänglich gemacht: Die politischen Karikaturen von Alexander M. Kaiser alias A.M. Cay (1887–1971), die komplette Druckgrafik des Berner Künstlers **Peter Stein** (1922–2015), die Porträtgrafiken der Künstlerin Suzanne Waldvogel-Hürzeler-Erb alias SHE (1926–2022) sowie die Skizzenbücher von Stephan Landry (1960–2009).

Die Sammlung Fotografie erhielt eine Ergänzung durch die



Patricia von Ah

Fotoporträts von
Christian Kracht,
Lou Spichtig
und Pedro Lenz,
2014/15

2020 entstandene Fotodokumentation der Landesgrenzen während der Corona-Pandemie (Jan Sulzer, *Abgeriegelt*, Drucke: Atelier Tom Blaess, Bern). Eine Aktualisierung erfuhr die Fotoporträtsammlung mit Werken der Fotografinnen Susanne Esche (Meret Oppenheim) und **Patricia von Ah** (Chandra Kurt, Lou Spichtig, Christian Kracht, Pedro Lenz und Milo Rau).

Die Sammlung der Künstlerbücher wurde um 40 Werke erweitert, darunter Arbeiten von Serge Chamchinov, Stéphanie Mohnhaupt und Carla Neis. Zum Roman **L'Histoire du Soldat** von Ferdinand Ramuz konnte eine hochwertige Adaption als Geschenk entgegengenommen werden: Der Puppenspieler Hans Wirth konzipierte 1990 verschieden ausgestattete Bände mit zweisprachigem Text, die mit Illustrationen des Berner Grafikers Heinz Jost (1934–1997) versehen sind.

Neben den grossen Postkartenverlagen Photoglob-Wehrli, Kopp



Peter Stein

Druckgrafische Werke,
entstanden zwischen 1965 und 2000



L'Histoire du Soldat

Künstlerbuch nach einem Konzept von Hans Wirth und Illustrationen von Heinz Jost, 1990



Postkartenverlag Gustav Metz

Ansichtskarten aus
5 Jahrzehnten

und Guggenheim ist nun auch die Produktion des Basler **Postkartenverlags Gustav Metz** in der Graphischen Sammlung dokumentiert. Die knapp 3000 in Steindruck realisierten Postkarten umfassen die Jahre ab 1890 bis 1942.

Im Berichtsjahr fanden über 2000 Plakate Eingang in die Sammlung, es handelt sich dabei mehrheitlich um Schenkungen (APG, Goldbach Neo, Druckerei Uldry etc.). Die Ausstellungstätigkeit der **Galerie Art + Vision**, die auf Holzschnitte spezialisiert ist, dokumentiert die voll-



Galerie Art + Vision

Plakate von Ausstellungen
zum Holzschnitt

ständige Sammlung der Plakate von 1973 bis 2025. Der Grafiker Eugen Bachmann übergab diverse Plakatentwürfe aus den 1980er-Jahren.

Vermittlung

Ein Teil der Sammlung *Schweizer Ansichten* (11'000 Bilder) wurde auf dem *Graphikportal* freigeschaltet. Dieses vereint Grafiken aus 26 internationalen Sammlungen.

Im Berichtsjahr wurden zudem 10'500 gemeinfreie Bilder aus der Graphischen Sammlung auf die Plattform Wikimedia Commons (WMC) hochgeladen, unter anderem Aufnahmen des Textilfabrikanten Rudolf Zinggeler (1864–1954). Die Gesamtzahl der frei verfügbaren Bilder hat sich nunmehr auf 48'265 erhöht. Auch die Zahl der jährlichen Zugriffe ist weiter gestiegen auf



Denkmaltage

Führung durch das
Kirchenfeldquartier,
Bern

23 Millionen (2024: 20,5 Millionen). 2025 fand in Verbindung mit Wikimedia Schweiz erneut ein Schreibatelier statt.

Während der nationalen **Denkmaltage** (13./14. September) konnte auf gut besuchten Architekturspaziergängen die Tätigkeit des Präsidenten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege Alfred A. Schmid (1920–2004) thematisiert werden. Schmid, dessen Archiv in der Graphischen Sammlung erhalten ist, koordinierte unter anderem die Kampagne *Europäisches Denkmalschutzjahr 1975*, die auf die zunehmende Bedrohung des baulichen Erbes durch Modernisierungswellen reagierte.

Die Veranstaltungen im Rahmen des **Wochenendes der Grafik** (8./9. November) setzten anlässlich des 100. Geburtstags von Jean Tinguely (1925–1991) einen Schwerpunkt auf



Wochenende der Graphik

Niklaus Talman liest
Texte von Bernhard
Luginbühl

dessen enge Künstlerfreundschaft mit dem Berner Eisenplastiker und Radierer Bernhard Luginbühl (1929–2011). Eine kleine Ausstellung mit grafischen Werken der beiden sowie szenische Lesungen aus den Tagebüchern von Bernhard Luginbühl konnten in den Räumlichkeiten der Galerie Kornfeld umgesetzt werden.

Nutzung

Die Anzahl Nutzungsanfragen lag mit 776 gleichauf mit dem Vorjahr (2024: 774). Gefragt waren Unterlagen aus allen Archiv- und Sammlungsteilen mit einem Schwerpunkt auf dem Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege. Die Zahl der Nutzenden vor Ort lag mit 155 über den Zahlen der Vorjahre (2024: 111).

Bedeutende Leihgaben gingen an das Musée des Beaux-Arts in La Chaux-de-Fonds (*Doris Stauffer. Je suis un chasse-neige*), an das Museum Franz Gertsch (*Shin-hanga. Japanische Holzschnitte*) sowie an das Bündner Kunstmuseum Chur (*Daniel Spoerri. Wenn alle Künste untergehn ...*).



Schweizerisches Literaturarchiv

Das Jahr 2025 stand am Schweizerischen Literaturarchiv im Zeichen markanter Sammlungserweiterungen und vielfältiger Vermittlungsformate. Übernommen wurden der Nachlass des französischen Literaturnobelpreisträgers André Gide sowie zentrale Bestände der Gegenwartsliteratur. Der Bestand Annemarie Schwarzenbach wurde ins UNESCO-Register *Memory of the World* aufgenommen. Soiréen, Tagungen und Publikationen erreichten ein breites Publikum, Kooperationen mit Kultur- und Forschungsinstitutionen wurden ausgebaut. Nach nahezu 20 Jahren als Leiterin des SLA ging Irmgard Wirtz Eybl in den Ruhestand. Die Nachfolge trat Lucas Marco Gisi an.



Sammlung

Im vergangenen Jahr wurde die Sammlung des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) wesentlich erweitert. Der umfangreiche Nachlass des engagierten und weit gereisten Literaturnobelpreisträgers **André Gide** (1869–1951) eröffnet vielfältige Vermittlungs- und Forschungsmöglichkeiten (Schenkung durch die Fondation Catherine Gide 2024). Mit der früh verstorbenen Ruth Schweikert (1964–2023) ist das Archiv einer bedeutenden Autorin der Gegenwartsliteratur neu am SLA. Ebenso übergab Friederike Kretzen (*1956) ihr vielseitiges literarisches Archiv, darunter 60 Briefe von W. G. Sebald (1944–2001), und auch der Bestand von Martin Dean (*1955), einem der profilierten Autoren und Essayisten der Gegenwart, konnte übernommen werden. Das Archiv des russisch-schweizerischen Schriftstellers Mikhail Shishkin

(*1961) ergänzt die Sammlung um eine international ausgezeichnete Stimme der russischen Exilliteratur. Insgesamt übernahm das SLA 9 Archive und Sammlungen, darunter auch das Archiv des rätoromanischen Schriftstellers Toni Halter (1914–1986) sowie zwei gewichtige Sammlungen zur Ergänzung des Bestands Annemarie Schwarzenbach.

Erschlossen und online gestellt wurden unter anderem die umfangreichen Vorlässe von Lukas Bärfuss (*1971) und Christina Viragh (*1953), Jürg Laederach (1945–2018) und Vincent O. Carter (1924–1983).

Vermittlung

Mit seinen Vermittlungsformaten erreichte das SLA ein breites Publikum. In der Villa Morillon fanden in stilvollem Ambiente 6 Soiréen statt, unter anderem mit Elisabeth Bronfen (*1958), Christian Haller (*1943), Thomas Strässle (*1972) und dem Schauspieler Max Hubacher (*1993). Ein Abend mit dem bekannten französischen Schriftsteller Gérard Macé (*1946) widmete sich André Gide und seiner Afrika-Reise. Die Berner Schaffenszeit von Meret Oppenheim (1913–1985) war Thema einer Soirée in der Nationalbibliothek mit Kuratorin Bice Curiger (*1948) und Biografin Bärbel Reetz (*1942). Anlässlich des 100. Geburtstags von Eugen Gomringer (1925–2025) performten **Nora Gomringer** (*1980) und Michael Lentz (*1964) fulminant seine Texte. Eine Spoken-Word-Reihe belebte an 6 Mittagen niederschwellig den Eingangsbereich der Nationalbibliothek; beteiligt waren etwa auch Beat Sterchi (*1949), Ariane von Graffenried (*1978) oder **Michael Fehr** (*1982).



André Gide

Porträt der Tochter Catherine Gide,
Manuskript und Medaille



Nora Gomringer

Soirée zum 100. Geburtstag
von Eugen Gomringer



Zwei Publikationen

Quarto und Sammelband
Zukünfte der Philologien im Medienwandel



Michael Fehr

Spoken-Word-
Veranstaltung in
der NB

Zum Jahresende erschienen **zwei Publikationen** des SLA, ein *Quarto* zum Thema «Unlesbar» sowie der Sammelband *Zukünfte der Philologien im Medienwandel*, der Ergebnisse von 4 Tagungen in Zusammenarbeit mit der Justus-Liebig-Universität Giessen zusammenführt und Schnittstellen zwischen Werkgenese, Archiv und Öffentlichkeit beleuchtet.

Nutzung

Die Angebote des SLA wurden in allen Landessprachen und darüber hinaus rege genutzt, häufig im Lesesaal eingesehen wurden etwa Dokumente von Alice Ceresa, Friedrich Dürrenmatt oder Agota Kristof, und viele Rechercheanfragen betrafen die Bestände von André Gide, Annemarie Schwarzenbach, Patricia Highsmith und Blaise Cendrars. Gesamthaft nutzten den Lesesaal des SLA 966 Personen (2024: 896), die Zahl der bearbeiteten Anfragen betrug 3760 (2024: 3857). Insgesamt wurden 143 (2024: 130) Bestände konsultiert. Die digitalen Inventare der Nachlässe wurden gute 100'000-mal konsultiert; ein Schwerpunkt lag auf den digitalisierten Reisefotografien von Annemarie Schwarzenbach.

Netzwerk

Die Nachlässe von Annemarie Schwarzenbach (1908–1942; SLA) und Ella Maillart (1903–1997; Bibliothèque de Genève und Photo Elysée Lausanne) wurden in das



Memory of the World

Anlass zur Aufnahme des Bestands Schwarzenbach ins UNESCO-Register mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider

UNESCO-Register **Memory of the World** aufgenommen. Die Bestände der Reiseliteratur am SLA gewinnen an Bedeutung, was sich auch in einem in Partnerschaft mit dem SLA durchgeführten Editionsprojekt zu Annemarie Schwarzenbachs *Kleinen Formen und Briefen* zeigt.

Die Tagung *Alpen im Wandel* widmete sich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden und der Universität Zürich den Bündner Literaturen, mit einer Soirée mit **Flurina Badel** (*1983), **Romana Ganzoni** (*1967) und **Andrea Paganini** (*1974).

Ein Forschungsprojekt zum Gelehrtenbestand von Jonas Fränkel mündete in die Tagung *Lesen und Schreiben im Verborgenen*, durchgeführt mit der ETH Zürich und dem Walter Benjamin Kolleg der Universität Bern.

In Zusammenarbeit mit den Universitäten Florenz und Bern behandelte eine italienischsprachige Summer School zentrale archivtheoretische Fragen.

In Kooperation mit dem Projekt *Weißräume. Textbilder der Moderne*

der Universität Konstanz wurde am SLA ein Workshop zu einem oft zu Unrecht vernachlässigten Phänomen durchgeführt: weissen Blättern.

Während nahezu 20 Jahren leitete Irmgard Wirtz Eybl das Schweizerische Literaturarchiv und entwickelte es zu einer etablierten Institution, deren Bestände sie strategisch erweiterte und in Forschung, Lehre sowie Vermittlung nachhaltig verankerte. Unter ihrer Führung wuchs die Zahl der Archive und Nachlässe von 215 auf knapp 450, wobei sie sich besonders für die stärkere Berücksichtigung von Nachlässen von Autorinnen sowie für tragfähige Kooperationen mit Stiftungen und dem Verein zur Förderung des Schweizerischen Literaturarchivs einsetzte. Im September ernannte die Schweizerische Nationalbibliothek Lucas Marco Gisi, bis dahin Co-Leiter des Dienstes Forschung und Vermittlung des SLA, zum neuen Leiter.



Flurina Badel, Romana Ganzoni und Andrea Paganini
Soirée zu den Bündner Literaturen



Schweizerische Nationalphonothek



Im Jahr 2025 hat die Schweizerische Nationalphonothek wichtige Sammlungen erworben, darunter die von Guy Demole und Willy Bestgen. Die aufbewahrten Archive stossen weiterhin auf grosses Interesse in der Öffentlichkeit. Im Berichtsjahr verzeichnete die Datenbank 474'410 Zugriffe.



Guy Demole

Tonträgersammlung

Sammlung

Im Jahr 2025 hat die Nationalphonothek 937 neue Tonträger erworben (2024: 1075) und der Katalog wurde um 3677 neue bibliografische Datensätze erweitert (2024: 7043). Besonders erwähnenswert ist der Erwerb der Tonträgersammlung des Genfers **Guy Demole**, die äusserst seltene Aufnahmen aus den Bereichen klassische Musik und Jazz enthält. Ebenfalls hervorzuheben ist der Erwerb des Nachlasses des Berner Jazzmusikers **Willy Bestgen**.

Vermittlung

Im Berichtsjahr hat die Nationalphonothek im Rahmen verschiedener Kooperationen ihre Werke als Leihgaben zur Verfügung gestellt: zum Beispiel für die Ausstellung *Im Schatten des Krieges* im Museum Prestegg, für die Ausstellung *Volksmusik* im Forum Schweizer



Willy Bestgen

Sammlung des Berner Jazzmusikers



Gewalt ausstellen

Ausstellung im Deutschen Historischen Museum, Berlin



Podcast

über die Aktivitäten
der Nationalphonothek

Geschichte in Schwyz und für die Ausstellung **Gewalt ausstellen** im Deutschen Historischen Museum in Berlin.

Darüber hinaus stellte sie der RSI Radiotelevisione svizzera di lingua italiana verschiedene Audiodokumente für die Sendungen *Millevoci* und *Arpeggi* zur Verfügung, ebenso dem Departement für Musikwissenschaften der Universität Freiburg für die Konferenz *Musique et imaginaires politiques en Europe dans les années 1930*, und sie stellte dem Schwabe-Verlag in Basel Dokumente für die Veröffentlichung des Bandes *Josef Reinhart und die Musik* zur Verfügung.

Vom 10. bis 13. April nahm die Nationalphonothek in Lugano am internationalen Festival *Echi di storia* teil. Am 22. August strahlte die Nachrichtensendung TG5 des italienischen Senders Mediaset einen Bericht über die Nationalphonothek aus und präsentierte

dabei auch die VisualAudio-Technologie. Einen weiteren Höhepunkt erlebte die Institution am 12. September, als sie als Hauptgast in der RSI-Radiosendung *Millevoci* zu hören war – eine Ausgabe, die anlässlich des *Schweizer Tags der Musik* ausgestrahlt wurde. Am 23. September startete sie die neue Reihe *Portraits Swiss Jazz*, eine Serie von Studio-Konzerten, die live auf dem YouTube-Kanal der Nationalphonothek gestreamt werden: Protagonisten des ersten Konzerts waren das Duo Bruno Spoerri (Saxofon) und Roger Girod (Klavier). Anlässlich des UNESCO-Welttags des audiovisuellen Erbes veröffentlichte die Nationalphonothek am 27. Oktober einen **Podcast** auf verschiedenen Online-Plattformen: Der in Zusammenarbeit mit der Markus Zohner Arts Company realisierte Podcast

präsentiert dem Publikum auf anschauliche Weise die Aktivitäten der Nationalphonothek.

Im Berichtsjahr veröffentlichte sie auf ihrer Website verschiedene Beiträge zu einigen ihrer Bestände, darunter zu denen des Engadiner Dichters Peider Lansel (1863–1943), des Locarner Schriftstellers Angelo Casè (1936–2005) oder zu den Jazzfestivals von Schaffhausen und Willisau.

Ebenso präsentierte sie auf ihrer Website die phonografischen Sammlungen verschiedener Persönlichkeiten der Schweizer Kultur, wie der Berner Komponistin Anny Roth-Dalbert (1900–2004) oder des Waadtländer Schriftstellers **Philippe Jaccottet** (1925–2021).

Schliesslich hat die Nationalphonothek auf ihrem YouTube-Kanal zahlreiche Videos und Clips für ihre verschiedenen Rubriken

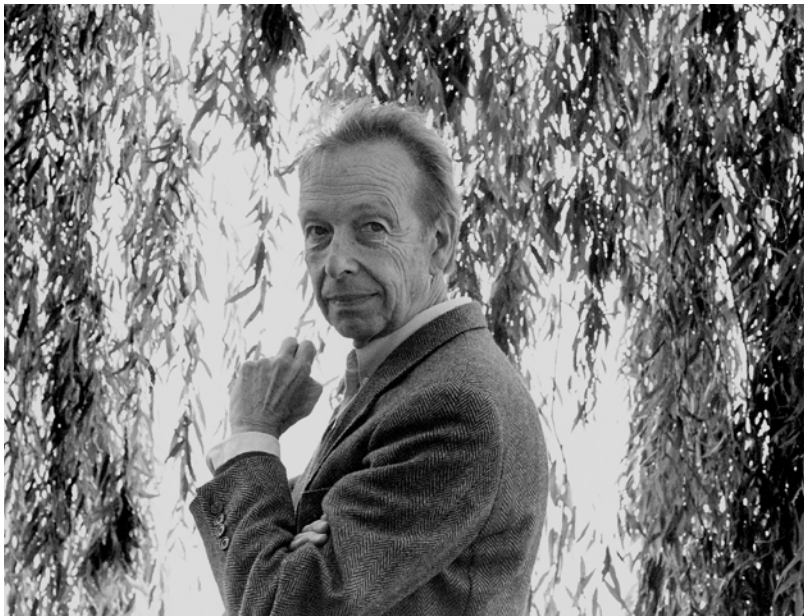
wie «Klangmaschine des Monats», «Gedanken und Worte», «Interviews» und «Live-Konzerte» (Bruno Spoerri) veröffentlicht.

Nutzung

Das Interesse der Öffentlichkeit am Archiv der Nationalphonothek bleibt sehr gross: Im Jahr 2025 wurden 474'410 Zugriffe auf die Datenbank verzeichnet (2024: 528'000). In den 57 Institutionen, die über einen oder mehrere audiovisuelle Arbeitsplätze verfügen, die Zugang zur Datenbank der Tonsammlung bieten, wurden im Berichtsjahr insgesamt 137'947 audiovisuelle Dokumente konsultiert (2024: 239'739). Die Datenbank wurde um 5494 Stunden von der Nationalphonothek digitalisiertes Audiomaterial (2024: 7280) und 317 Stunden Videomaterial (2024: 487) erweitert.

Netzwerk

Die Nationalphonothek hat ihr nationales und internationales Netzwerk durch die Teilnahme an verschiedenen Tagungen und Kongressen gestärkt. Im September besuchte sie den Jahreskongress der International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA) in Honolulu (Hawaii). Im Oktober präsentierte sie an der Jahreskonferenz der Audio Engineering Society (AES) in Long Beach (Kalifornien) die Workshops *Recovering the unrecoverable* und *Preserving the past: the critical role of playback machine maintenance in sound archives*. Und schliesslich war sie im November an der Jahrestagung der IASA-Ländergruppe Deutschland/Schweiz in Eisenach (Deutschland) vertreten. An den Konferenzen kamen Fachleute aus aller Welt zusammen.



Philippe Jaccottet
Waadtländer Schriftsteller

Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Im Jahr 2025 feierte das Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) sein 25-jähriges Bestehen mit einem aussergewöhnlichen Programm, das auf sehr grosses Interesse bei den Besuchenden stiess. Das Jahr war geprägt von drei Ausstellungen, einer neuen permanenten Kunstinstallation und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen. Es war auch geprägt vom Ausscheiden von Madeleine Betschart, die in den Ruhestand trat, und der Ernennung von Gabriel Grossert zum neuen Leiter des CDN.



Vermittlung

Die **Festivitäten** zum 25-jährigen Bestehen des CDN wurden mit einer Feier eröffnet, an der zahlreichen Persönlichkeiten, darunter auch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, teilnahmen. Anlässlich dieses Jubiläums war das Büro von Friedrich Dürrenmatt zusätzlich zu den Samstagen auch jeden Sonntag für die Öffentlichkeit zugänglich. Schulen aus der ganzen Schweiz

konnten kostenlos an Workshops und Führungen teilnehmen. Darüber hinaus wurde das CDN um eine interaktive Station zur Architektur von Mario Botta sowie um eine Vitrine zu *Der Besuch der alten Dame* erweitert.

Im Laufe des Jahres fanden drei Wechselausstellungen statt. **Lotti & Friedrich Dürrenmatt – Musik** beleuchtete eine noch wenig bekannte Dimension des Werks von Friedrich Dürrenmatt. Gleichzeitig würdigte sie seine erste Frau Lotti Geissler, insbesondere durch die Verwendung ihres Klaviers bei Konzerten. Es folgte die Ausstellung **Friedrich Dürrenmatt – Fussball**, die die Leidenschaft des Schriftstellers



Lotti & Friedrich Dürrenmatt – Musik
Blick in die Wechselausstellung



Friedrich Dürrenmatt – Fussball
Blick in die Wechselausstellung



Festivitäten
zum 25-jährigen Bestehen des CDN



Friedrich Dürrenmatt – Kollektiv
Blick in die Wechselausstellung

und Malers für diesen Sport, seine Werke zu diesem Thema und seine Verbindungen zum Verein Neuchâtel Xamax beleuchtete. Das Jahr endete schliesslich mit der Ausstellung **Friedrich Dürrenmatt – Kollektiv**, einer Ausstellung junger Kunschtchaffender, die den Abschluss der ersten drei Jahre eines Residenzprogramms bildete, das vom CDN, der Universität der Künste Berlin und der Académie de Meuron durchgeführt wurde. Im Jahr 2025 wurde das CDN ausserdem um eine neue Installation mit dem Titel **Havel's Place** erweitert. Das Kunstprojekt umfasst einen Friedensbaum und ist Václav Havel, Dramatiker und erster Präsident der Tschechischen Republik, gewidmet. Es würdigt die Freundschaft, die Václav Havel mit Friedrich Dürrenmatt verband.

Das Jahr war geprägt von zahlreichen Veranstaltungen, die zusammen mit verschiedenen Partnerinstitutionen entwickelt wurden. Zu den Höhepunkten gehörten



Havel's Place
Einweihung der
Kunstinstallation im
CDN

ein festlicher Tag im Zeichen von «Wissenschaft und Kultur», ein Vortrag von Salomé Saqué sowie neun Konzerte, darunter vier im Zusammenhang mit der Ausstellung zum Thema Musik. Das CDN war auch Schauplatz mehrerer Theateraufführungen, darunter *Pour Václav Havel* und *F.C. Helvetia 1291* von Omar Porras sowie der choreografischen und musikalischen Kreation *Le Tambour du Minotaure*. Ergänzt wurde dieses Programm durch zahlreiche spannende Begegnungen, darunter eine Diskussion

über die Übersetzung der Werke Dürrenmatts, einen Slam-Abend, eine Podiumsdiskussion über die Verbindungen zwischen Fussball und Literatur sowie Führungen mit verbundenen Augen. Schliesslich war das CDN Gastgeber der Verleihung des RTS-Publikumspreises.

2025 ging Madeleine Betschart nach zehn Jahren an der Spitze des CDN in den Ruhestand. Unter ihrer Leitung hat sich das CDN als ein Ort der Schöpfung, Forschung und Vermittlung rund um das Werk von Dürrenmatt positioniert. Zusammen mit ihrem Team organisierte sie drei Jubiläen und entwickelte mehrere innovative Projekte, darunter die Eröffnung von Dürrenmatts Lebensstätten, rund 30 Ausstellungen und ebenso viele Publikationen, die Erneuerung der Dauerausstellung, internationale Projekte, die Veröffentlichung eines

Nachschlagewerks, die Entwicklung des Vermittlungsangebots und die Einführung neuer Medien.

Im November ernannte die Schweizerische Nationalbibliothek Gabriel Grossert, bis dahin wissenschaftlicher Mitarbeiter des CDN, zum neuen Leiter des CDN.

Nutzung

Das CDN verzeichnete im Jahr 2025 18'435 Eintritte (2024: 16'296). Über das ganze Jahr hinweg organisierte das CDN 122 öffentliche Veranstaltungen (2024: 67), 205 Führungen für Gruppen (2024: 200) und 123 Workshops für Schulen, die in diesem Jubiläumsjahr kostenlos waren (2024: 55).

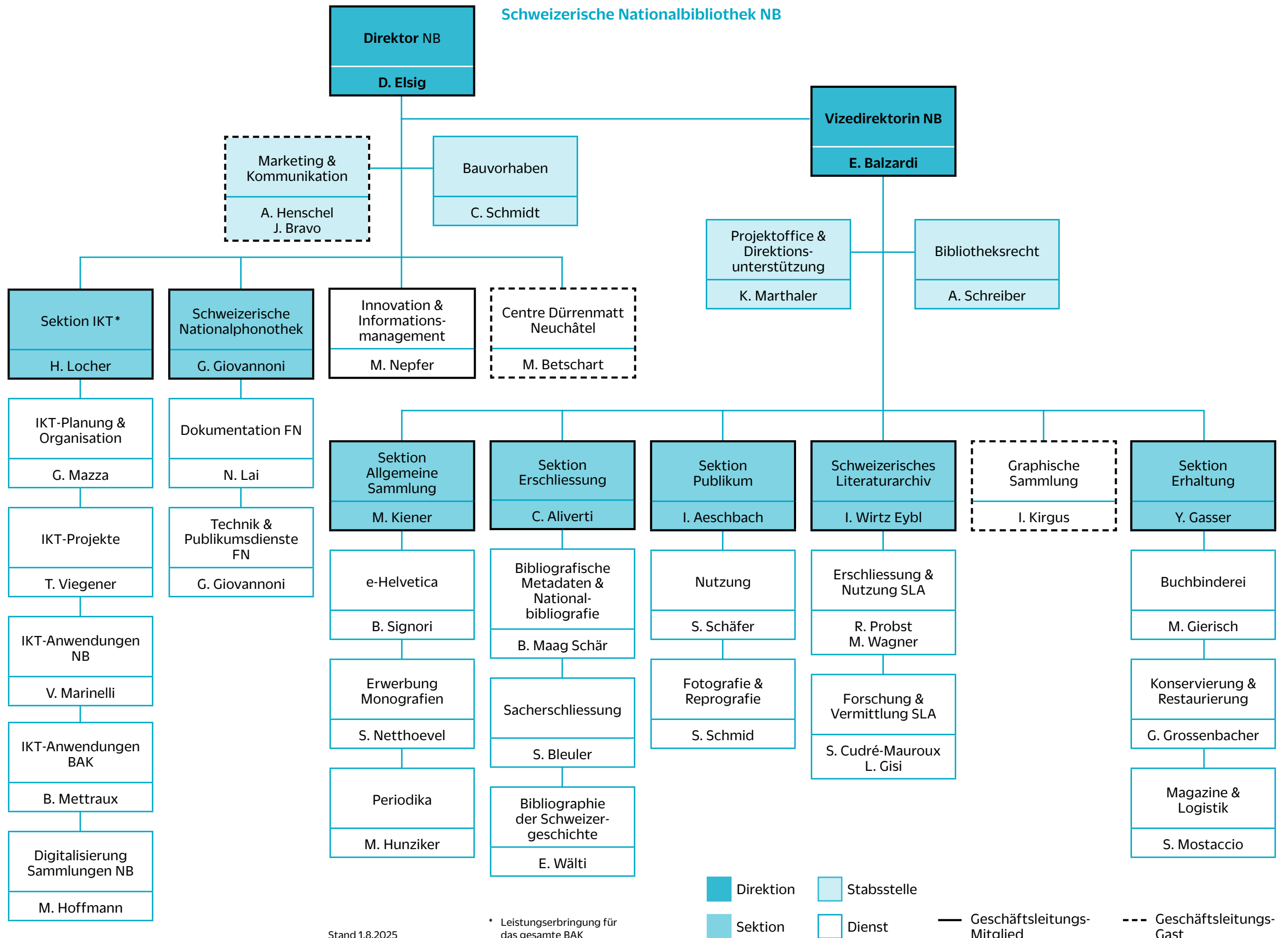
Netzwerk

Das CDN hat für seine Ausstellungen und Veranstaltungen zahlreiche Partnerschaften aufgebaut, darunter mit dem Club 44, der Haute Ecole de Musique de Genève, dem Conservatoire de musique neuchâtelois, der Association Danse Neuchâtel, dem Printemps culturel, dem Théâtre Kléber-Méleau, dem Internationalen Zentrum für Sportstudien, der Association neuchâteloise de football, Neuchâtel Xamax, den Jardins Musicaux, der Société de Musique Neuchâtel, dem NEC, dem Botanischen Garten, der Universität Neuenburg, Le Pommier, Les Lundis des mots, Step2blind, der Stiftung WhiteSpaceBlackBox, dem Verein Neuenburg-Berlin, dem Kunst- und Geschichtsmuseum Neuenburg, dem Haus Kunst Berlin, der Botschaft der Tschechischen Republik in der Schweiz und der Stiftung Dagmar und Václav Havel VIZE 97 in Prag. Schliesslich führten Partnerschaften mit vierzehn Theatern zu kulturellen Vermittlungsaktionen.



Friedrich Dürrenmatt – Kollektiv
Thementag zur Ausstellung

Schweizerische Nationalbibliothek NB



Dank

Für namhafte finanzielle Beiträge
an Projekte und Aktivitäten
dankt die Nationalbibliothek:

Adolf und Mary Mil-Stiftung
Alliance française
Ambassade de France
Association de soutien du Centre Dürrenmatt
Neuchâtel (ACDN)
Christoph Geiser Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
ETH Zürich
Fondation Calvinac
Fondation Catherine Gide
Fondation Charlotte Kerr Dürrenmatt
Fondation de l'Abbaye
Fondazione Franco e Franca Bernasconi Lugano
Republik und Kanton Tessin
Rothschild Foundation Hanadiv Europe
Schweizerischer Nationalfonds
Stadt Lugano
Stadt Neuenburg
Stiftung Graphica Helvetica
UBS Kulturstiftung
Universität Bern
Verein zur Förderung des Schweizerischen
Literaturarchivs
Villa Morillon (Familie H. und E. Widmer)
Walter Benjamin Kolleg der Universität Bern

Impressum

Schweizerische Nationalbibliothek
112. Jahresbericht 2025
Juni 2026
ISSN 1662-5439 (Online-Ausgabe)

Herausgeberin

Schweizerische Nationalbibliothek

Texte und Redaktion

Mitarbeitende der Schweizeri-
schen Nationalbibliothek

Übersetzungen

Aurélie Duthoo und Lucas Moreno (FR)
Davide Pivetta (IT)
John Knox (EN)

Korrektorat

Dienst Übersetzung BAK/Sprachdienst
Generalsekretariat EDI

Gestaltung

1kilo.org

Bildnachweis

Wo nicht anders erwähnt:
Flurin Bertschinger, Laura Hauswirth und
Simon Schmid, Nationalbibliothek

25 Markus Zohner

27 Links: David von Becker
Rechts: Markus Zohner

28 Yvonne Böhler

Bildlegenden Cover

Oben links:
Künstlerbuch
L'Histoire du Soldat
(vgl. S. 19)

Oben rechts:
Blick in die Wechsel-
ausstellung *Fried-
rich Dürrenmatt –
Fussball im CDN*

Unten rechts:
Blick in die Wechsel-
ausstellung *Swiss
Press Photo 25* in
der NB





Swiss Press Photo 25

Was wird vom Jahr 2024 in Erinnerung bleiben? Vom 3. Juli bis 10. Oktober 2025 präsentierte die Schweizerische Nationalbibliothek die Ausstellung *Swiss Press Photo 25* mit den besten Bildern, die im Jahr 2024 von Schweizer Pressefotografinnen und -fotografen eingefangen wurden. Die Retrospektive wurde in Partnerschaft mit der Stiftung Reinhardt von Graffenried organisiert und zeigte die preisgekrönten Bilder des *Swiss Press Photo Award*.